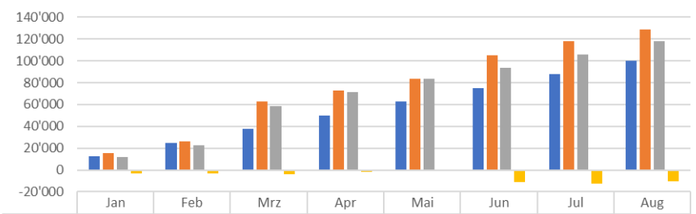
FINANZEN

Finanzübersicht per 31. August 2018

Der grosse Fehlbetrag konnte etwas gesenkt werden, doch nach wie vor sind wir mit einem Minus unterwegs. Wir sind gespannt, was der Herbst bringen wird und hoffen, dass das Loch noch weiter verkleinert wird.

Herzlichen Dank für eure treue Unterstützung - finanziell und im Gebet.

Erika Hess & Peter Grossholz



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Budget	12'535	25'070	37'605	50'140	62'675	75'210	87'745	100'280
Aufwand	15'299	26'154	62'402	72'821	83'337	105'192	118'062	128'593
Ertrag	11'823	22'855	58'323	71'065	83'567	93'876	105'446	117'946
Ergebnis	-3'476	-3'299	-4'079	-1'756	230	-11'316	-12'616	-10'647

Budget Aufwand Ertrag Ergebnis

GOTTES WORT

„Das Wort des Herrn ist kein leeres Wort, es ist euer Leben! Wenn ihr ihm folgt, werdet ihr lange in dem Land leben können, das ihr jetzt in Besitz nehmt."
5. Mose 32,47

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD,

LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 110 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 30. NOVEMBER 2018

GEMEINDELEITUNG:

SAMUEL & CHRISTINE BAUMGARTNER
055 246 11 38, PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69
(FINANZEN)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

MICHAEL HALLER 055 556 86 56
(JUGENDARBEIT)

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

AGENDA

November & Dezember 2018

Fr	2	20:00	Jugendgruppe
So	4	09:30	Zeugnis-Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	5	19:00	Zukunftsgruppe
Mo	5	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	6	09:00	Frauengesprächskreis
Di	6	19:30	Gemeindegebet
Fr	9	20:00	Jugendgruppe
So	11	09:30	Gottesdienst m. Tobias Moser (09.00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	12	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	13	08:00	Missionsgebet
Do	15	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	16	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	16	20:00	Jugendgruppe
Sa	17	19:00	Lobpreisabend
So	18	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	19	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	20	19:30	Gemeindegebet
Do	22	19:30	Gemeindeversammlung
Fr	23	20:00	Jugendgruppe
Sa	24	19:00	Spieletreff
So	25	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	26	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	27	08:00	Missionsgebet
Di	27	19:30	Zukunftsgruppe
Do	29	07:00	Allianzgebet
Fr	30	20:00	Jugendgruppe

Ergänzungen November & Dezember
8.-10.11 Weihnachtspäckli Aktion @ Werkstatt Richi Amsler
7.-8.12. Weihnachtsmarkt
24.12.-4.1.19 Ferien Schule Wald

So	2	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	3	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	4	09:00	Frauenesprächskreis
Di	4	19:30	Gemeindegebet
Fr	7	20:00	Jugendgruppe
Sa	8	13:30	Jungschar / Treffpunkt Windeggspielplatz
So	9	09:00	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	10	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	11	08:00	Missionsgebet
Do	13	19:00	Gemeindeleitungssitzung
Fr	14	1700	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	14	20:00	Jugendgruppe
So	16	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	17	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	18	19:30	Gemeindegebet
So	23	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	24	18:00	Weihnachtsbesinnung auf dem Friedhof
Di	25	09:30	Weihnachtsgottesdienst
Do	27	07:00	Allianzgebet
Mo	31	17:00	Silvesterfeier

Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

GEMEINDEBRIEF • AUSGABE: # 84 • NOVEMBER/DEZEMBER 2018

November & Dezember 2018

doppel:punkt

EDITORIAL

Ermutigung

Ich habe eine Freundin, die ich schon seit Jahren kenne. Wenn ich ihr begegne, mit ihr rede oder telefoniere, bin ich jeweils sehr ermutigt. Es liegt an ihrer fröhlichen und positiven Art, wie sie allem etwas Gutes abgewinnen kann und auch in mir Fähigkeiten und Potenzial sieht, viel mehr als meine Schwächen und Fehler. Diese kennt sie auch zur Genüge, da wir etliche Jahre zusammen in einer WG wohnten. Ich glaube, sie hat die Gabe des Ermutigens.

So möchte ich auch sein. In einer Person das Potenzial und die Fähigkeiten sehen und nicht das, was sie noch besser machen könnte oder dass sie anders sein sollte, als sie ist.

Dies ist mir auch wichtig, wenn ich an unsere Gemeinde und an unsern Umgang miteinander denke. Wenn wir einander ermutigen, entdecken wir mehr und mehr unsere Fähigkeiten und Gaben und werden innerlich gestärkt. Wenn ich jemandem ein Kompliment mache oder ihm/ihr Mut zuspreche, kommt dies irgendwann auch wieder zu mir zurück. Denn Ermutigung ist etwas Gegenseitiges. Und wo Ermutigung geschieht, da ist auch viel Akzeptanz da und wenig Kritikgeist.

Ermutigen ist sehr biblisch. Das Wort ermutigen heisst auf Griechisch *Parakalein*. Es heisst ebenfalls trösten, ermahnen und bestärken.

Es ist das gleiche Wort, das auch für den *Parakletos* verwendet wird, der Tröster, der Fürsprecher, der Helfer und eben der Ermutiger, der Heilige Geist, den Jesus uns geschickt hat. Möge Er in unserer Mitte wirken, so dass wir eine Gemeinde sein können, die sich auferbaut und gegenseitig ermutigt.

Dies war ja auch der tiefe Wunsch von Paulus, als er an die Gemeinde in Rom schrieb: «Denn ich sehne mich danach, euch persönlich kennen zu lernen und euch etwas von dem, was Gottes Geist mir geschenkt hat, weiterzugeben, damit ihr in eurem Glauben gestärkt werdet – besser gesagt: damit wir, wenn ich bei euch bin, durch unsern Glauben gegenseitig ermutigt werden, ich in euch und ihr durch mich.» (Römer 1:11-12)

Mögen wir dieses Prinzip der gegenseitigen Ermutigung auch mehr und mehr miteinander entdecken!

Monika Haller

RÜCKBLICK: FRAUENWOCHENENDE

Eindrücke vom Frauenwochenende im Ländli

13 Frauen – von der werdenden Mutter bis zur Urgrossmutter – verbrachten vom 28.-30. September ein eindrückliches Wochenende im Zentrum Ländli in Oberägeri/ZG. Sie tauschten sich unter anderem über ihre Lieblingsbibelgeschichten aus. Esther Bernet hat die Reaktionen der Teilnehmerinnen zusammengestellt.

Das Thema vom Frauen-WE war: Entdecke deine Lieblingsbibelgeschichte! Es war spannend zu hören, welche Geschichten die Frauen schon ein Leben lang bewegen. Jede konnte etwas mitnehmen.

Eine tolle Gemeinschaft mit Frauen im Alter von 27 bis 84 Jahren. Geschichten aus der Bibel forderten uns zu verschiedenen Themen heraus:

- Loslassen: Jochebed musst Mose als kleines Kind der Tochter des Pharao abgeben
- Vergeben ohne Bitterkeit: Josef vergab seinen Brüdern, dass sie ihn nach Ägypten verkauften, er nannte es sogar Gottes Plan und Vorsorge
- Mut und Vertrauen auf Gott: Daniel betete vor offenem Fenster zu Gott, obwohl er von der Gefahr wusste; Jonathan ging mit seinem Leibwächter alleine gegen die Feinde kämpfen und Gott schenkte den Sieg; Ester ging unaufgefordert zum König , auf die Gefahr hin, getötet zu werden
- Ein wegweisender Pfeil: Jonathan zeigte so seinem Freund David, dass er vor Saul fliehen musste

Das Frauenwochenende war wieder einmal voll von guter Gemeinschaft, Lachen und guten Gesprächen. Die Landschaft wunderschön. Ich habe es wieder sehr geschätzt, mit unterschiedlichen Frauen Zeit zu verbringen. Die Geschichten der Bibel, die uns persönlich am meisten berühren, fand ich sehr inspirierend.

Ich durfte das erste Mal dabei sein! Der offene Austausch, die Lobpreiszeit, das Loslassen und das Auftanken in dieser schönen Natur mit Blick auf den Ägerisee war eine Wohltat für meine Seele. Es war einfach genial!

Da ich noch nicht lange in dieser Gemeinde bin, fand ich das Frauenwochenende super, um einige Frauen besser kennenzulernen.

Ruhe, Gespräche, Bewegung, Singen, Lachen, Zuhören und Schwimmen, Schwitzen, Sprudeln, alles hatte seinen Platz.

Bei unserer Wanderung um den Ägerisee erfreute mich besonders die gemischte Gruppe englischsprechender, fröhlicher Kinder, mit ihren roten Kopftüchern, die mit ihren Leitern in Naas mit dem Schiff abgeholt wurden.

Die Gemeinschaft und Vertiefung der Freundschaften hat mich sehr gestärkt, aber auch Spiel und Fröhlichkeit hatten Platz im Programm.

Was mir besonders gefallen hat, ist die Gemeinschaft miteinander, das Rudern auf dem See und wellnessen.

Ich freute mich schon tagelang im Voraus auf eine unbeschwerte Zeit, viel Lachen, aber auch viel Tiefgang. Es sind jedes Mal neue Frauen dabei, die ich besser kennenlernen kann.

Das Zusammensein mit all den unterschiedlichen Frauen tut einfach gut: Austauschen, lachen, wellnessen, wandern, baden im See, gut essen und trinken, singen Gott loben. Ich freue mich jedes Jahr darauf.

SCHWERPUNKT: GEISTLICHE HEIMAT

Von geistlicher Heimat und dem was noch werden könnte

Wenn ich wieder einmal in den Räumlichkeiten der Chrischona Gemeinde Zürich stehe, dann kommen hundert Erinnerungen in mir hoch. Seien es Erinnerungen von der Kindheit, zum Beispiel, wie nervös wir Kinder bei den Weihnachtsspielen waren oder prägende Erlebnisse die ich als Jugendliche hier erlebte. Warum lösen diese Räume so viel bei mir aus? Weil ich in diesen Räumen sechzehn Jahre ein und aus ging. Weil es meine geistliche Heimat war. Weil ich in diesen Räumen Gott erlebt habe. Hier wurde ich geprägt. Hier waren meine Freunde. Hier lernte ich, was es heisst Jesus nachzufolgen. Hier erlebte ich tiefe Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Die Kultur dieser Gemeinde wurde meine geistliche DNA.

Das gleiche geschieht wahrscheinlich bei dir, wenn du in unsere Kapelle kommst. Zuerst sind es Erinnerungen aber bald auch eine tiefe Verbundenheit mit diesen Räumen, die bei dir aufkommen, weil du hier viel mit Menschen und mit Gott erlebt hast. Sicher könntest du mir viel erzählen, wie das damals war. Doch sind es ja eigentlich nicht die Räume, die das wichtige ausmachen. Es ist die Erinnerung an das Gute das Gott geschenkt hat, an Menschen die für unseren Glauben entscheidend waren. Es ist die Erinnerung an unsere geistliche Heimat, die uns bewegt. An das, was diese Gemeinde ausmacht. Die Kultur unserer geistlichen Heimat, die uns geprägt und geformt hat. Die Einzigartigkeit dieser Gemeinde. Was macht die Chrischona Gemeinde Wald aus? Was ist unsere Identität, unsere geistliche DNA? Was ist uns wichtig? Was macht unsere geistliche Heimat aus? Welche Werte sollen sich auf keinen Fall verändern? Welche Stärken unserer Gemeinde-Kultur sollten noch viel mehr zum Zug kommen?

Die ganze Geschichte mit dem Angebot der Oase war wohl für uns alle turbulent. Doch bin ich froh über diese Situation, denn sie stellte uns vor die Frage, was uns als Gemeinde ausmacht. Es ist gut, wenn wir uns unserer geistlichen Identität und der Einzigartigkeit dieser Gemeinde bewusst werden. Und diese Kultur wieder bewusst leben, damit wir eine geistliche Heimat werden. Lasst uns das Gute nehmen und neu kultivieren. Damit auch andere bei uns eine geistliche Heimat finden.

Ich als «Neuling» in dieser Kultur, so fühle ich mich manchmal noch, schätze euch alle sehr. Ihr seid mir echt ans Herz gewachsen. Eure Herzlichkeit, wie ihr auf neue Leute zu geht, ist einzigartig und wohltuend. Begeistert bin ich über die Vielfalt von Menschen, die Gott in unsere Gemeinde gestellt hat. Und die Wunder, die Gott im Leben vieler einzelner getan hat, dass sie zu Jesus gefunden haben. Wie stark sind eure Geschichten! Zum Staunen bringen mich auch der aufopfernde Einsatz vieler Einzelner, sei es im Reinigungsteam, im Kigo, im Garten oder auch im Gottesdienst aber auch in allen anderen Bereichen. Ihr seid unglaublich! Danke vielmals für euren grossen Einsatz. Inspiriert bin ich von den treuen Betern dieser Gemeinde. Aber auch von eurem Humor und eurer Herzlichkeit.

Ihr seid die Experten was die Identität und die Kultur dieser Gemeinde stark macht. Was sie zu eurer geistlichen Heimat gemacht hat oder noch mehr machen könnte. Was war entscheidend dafür, dass du dich hier wohlgefühlt hast? Was hat bei dir dazu beigetragen, dass du im Glauben wachsen konntest? Was sind die Werte dieser Gemeinde? Was für Wege ist Gott mit dieser Gemeinde schon gegangen? Was hat er in diese Gemeinde hineingelegt? Da brauchen wir dein Expertenwissen und deinen Einsatz. Damit wir noch viel mehr zu einer geistlichen Heimat werden wo sich Menschen wohl und angenommen fühlen.

Die Menschen heute sehnen sich nach einer Heimat. Nach einem Ort wo sie geliebt und angenommen sind, so wie sie sind. Wo sie nichts beweisen oder leisten müssen um dazu zu gehören. Nach einer Liebe die diese Welt nicht geben kann. Wie viele Menschen in unserem Umfeld sind einsam? Wie viele sehnen sich nach echter Liebe und echter Gemeinschaft? «Ich habe das nur bei Jesus und in dieser Gemeinde gefunden», hat mir kürzlich jemand von euch erzählt. Da ist mehr dran, als wir meinen. Wie oft fühlen wir uns klein und unbedeutend, dabei hätten wir dieser Welt so viel zu geben! Was ist dein Teil, damit das neu geschehen kann? Es fängt bei dir und mir an. Aber es wird Kreise ziehen, wenn wir uns neu darauf einlassen, für andere da zu sein.

Christine Baumgartner